Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 39 (1946)
Heft: [2]: Schüler

Rubrik: Baut Flugmodelle

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

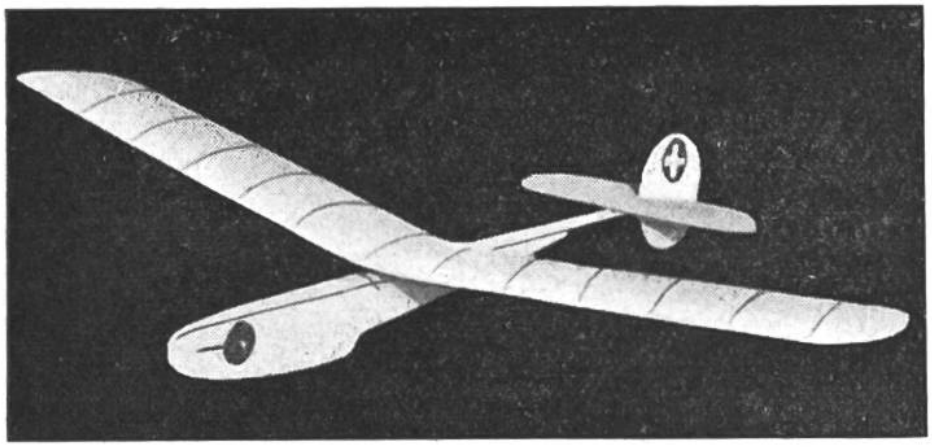
Handstart eines Hochleistungs-Segelflugmodells „Pilot 4". Winterwettbewerb in Arosa.

BAUT FLUGMODELLE.

Ruhig und elegant gleitet das Flugmodell vom Hang in das Tal hinaus, um dort über den wogenden Kornfeldern im Aufwind steigender Warmluft seine Kreise zu ziehen. Welches Bubenherz schlägt da beim Zuschauen nicht höher? Und welch beglückende Freude empfindet erst der Erbauer des künstlichen Vogels!

Der Flugmodellbau hat denn auch in den letzten Jahren, seitdem er gruppenweise betrieben wird, viele begeisterte Anhänger gefunden (1944: 2100 Mitglieder in 111 Gruppen, die dem Aero-Club der Schweiz angeschlossen sind).

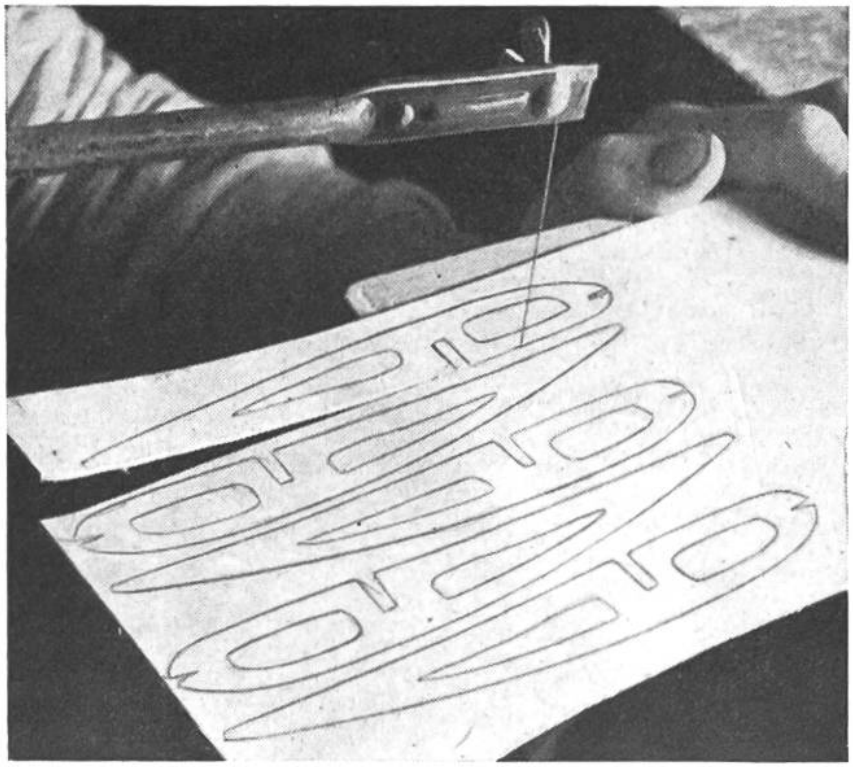
Vorzüge des Flugmodellbaus. Sobald Schulaufgaben und andere Pflichten erledigt sind, möchte jeder junge Mensch etwas nach eigenem Wunsch unternehmen, das ihm besondere Freude bereitet. Eine anregende Freizeitbeschäftigung bietet ihm der Flugmodellbau. Dieser fördert das



Anfänger-Segelflugmodell „Pilot 1"; besonders geeignet für Modellbaukurse in den Schulen.

handwerkliche Können und ist deshalb im Hinblick auf die spätere Berufsarbeit von grossem Nutzen. Der Bastler lernt mit den verschiedenen Werkzeugen sauber arbeiten; er übt sich im Sägen, Feilen, Hobeln, Leimen, Cellonieren usw. und erwirbt sich dadurch allerlei Fertigkeiten, die er später, auch wenn er kein Schreiner wird, verwenden kann. Wie gut ist es doch, wenn in der Haushaltung der Vater einen Nagel richtig einzuschlagen oder zu sägen und zu leimen versteht!

Der Modellflieger lernt zudem Baupläne lesen, was ihm gute Grundlagen für einen technischen Beruf gibt; denn die Vorlagen sind den Konstruktionsplänen von Fabriken, mechanischen Werkstätten usw. angepasst. — Für den Bau von

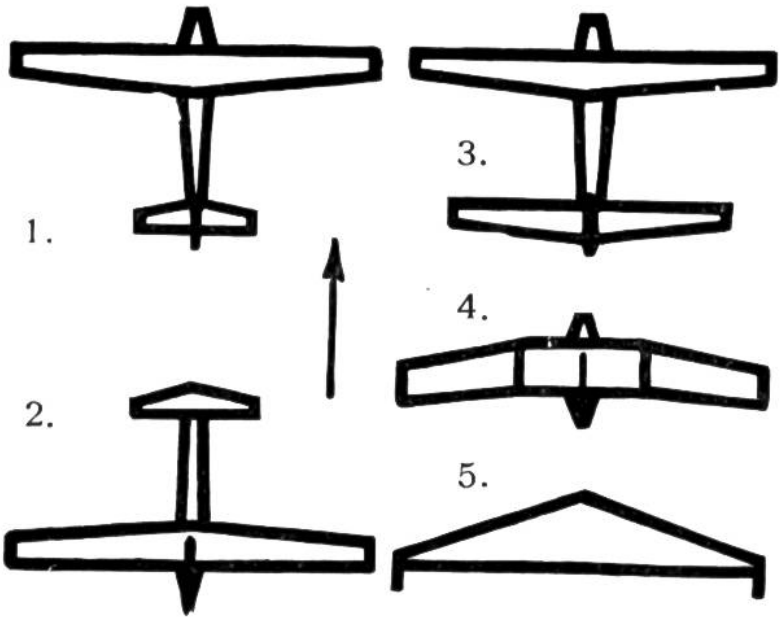


Aussägen der aufgezeichneten Flügelrippen aus Sperrholz.

Rumpf, Flügeln, Leitwerk usw. muss der Bastler die Grundgesetze der Strömungslehre, der Aerodynamik, kennen lernen. Diese verhältnismässig junge Wissenschaft spielt nicht nur im Flugwesen, sondern auch auf vielen andern Gebieten der Technik eine wichtige Rolle, wie z. B. beim Bau von Turbinen, Explosionsmotoren, Eisenbahnen und Automobilen (Stromlinienform). Ist das Modell fertiggebaut, so kommt der spannende Augenblick, da es sich im Flug bewähren soll. Der Bastler zieht hinaus ins Freie. Er muss das richtige Gelände aussuchen, die Windrichtung feststellen und darauf achten,

Oben: Der Rohbau des Flügels vom Modell „Pilot I" wird mit Feile und Glaspapier „verputzt".

Unten: Anhand des Bauplans wird der Rohbau nochmals überprüft.



Grundrisse der hauptsächlichsten Flugmodell-Typen.

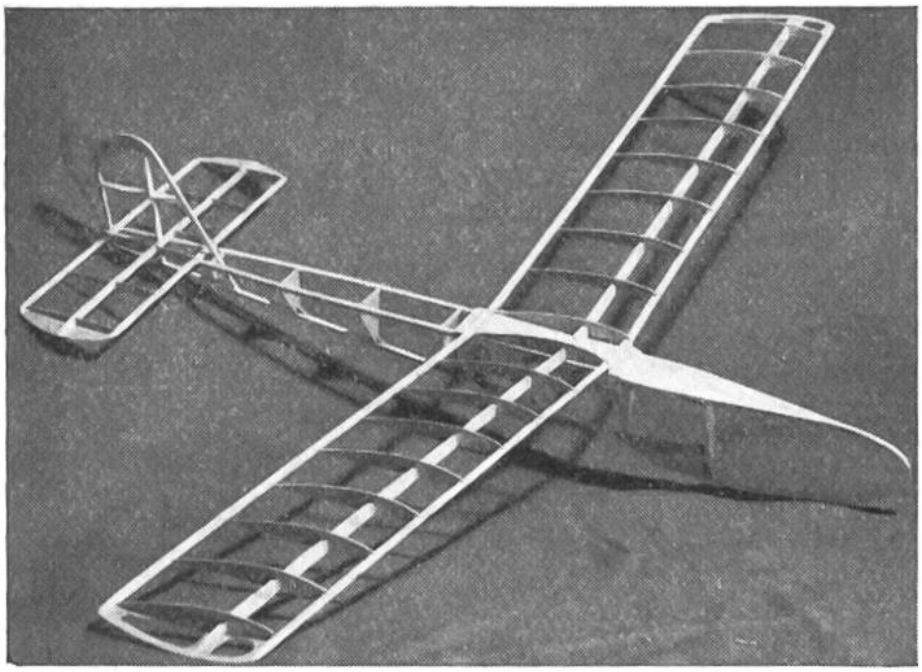
1. Normalmodell.
2. Entenmodell (Höhensteuer vorn).
3. Tandemmodell (statt Höhensteuer zweiter Flügel).
4. Schwanzloses Modell.
5. Nur-Flügel-Modell.

Der Pfeil gibt die Flugrichtung an.

wo thermische (warme) Aufwinde vorhanden sind, die einen möglichst langen Flug gewährleisten. Die Meteorologie, die Geographie und der Sport — sie alle kommen auf ihre Rechnung. Das Laufen ist ja eine sehr gute Sportübung; und wenn ein Junge sein Modell 10, 20 und mehr Male auf den Hügel hinaufgetragen hat, ist das eine schöne sportliche Leistung.

Mit dem Bau und Einfliegen des Modells erwirbt sich der junge Bastler die einfachsten Grundlagen fliegerischen Wissens; er bereitet sich auf eine eventuelle spätere militärische Fliegerlaufbahn vor. Es ist natürlich nicht möglich, dass jeder Modellbauer später einmal Militärpilot wird; dazu gehört noch viel mehr. Fliegerische Vorkenntnisse erleichtern aber auch das Verständnis für den Dienst als Beobachter oder bei der Bodenorganisation der Flugplätze.

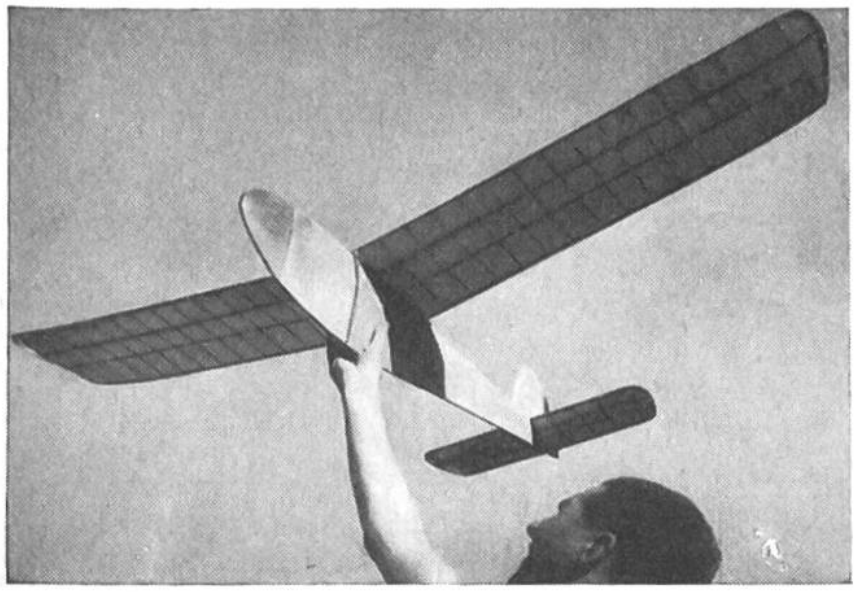
Richtlinien für Anfänger. Am einfachsten ist der Anschluss an eine schon bestehende Modellbaugruppe. Das Zentralsekretariat des Aero-Club der Schweiz, Zürich, Hirschengraben 22, gibt wenn nötig die Adresse der nächstgelegenen Gruppe an. Frage auch deinen Lehrer um Auskunft; vielleicht hat er einen der zahlreichen Flugmodellbaukurse besucht und übernimmt die Gründung einer neuen Gruppe; denn gute Anleitung und kameradschaftliche Hilfe sind für den Anfänger wertvoll. Für Bastler, die sich allein hinter die interessante, aber viel Sorgfalt und zähe Ausdauer heischende



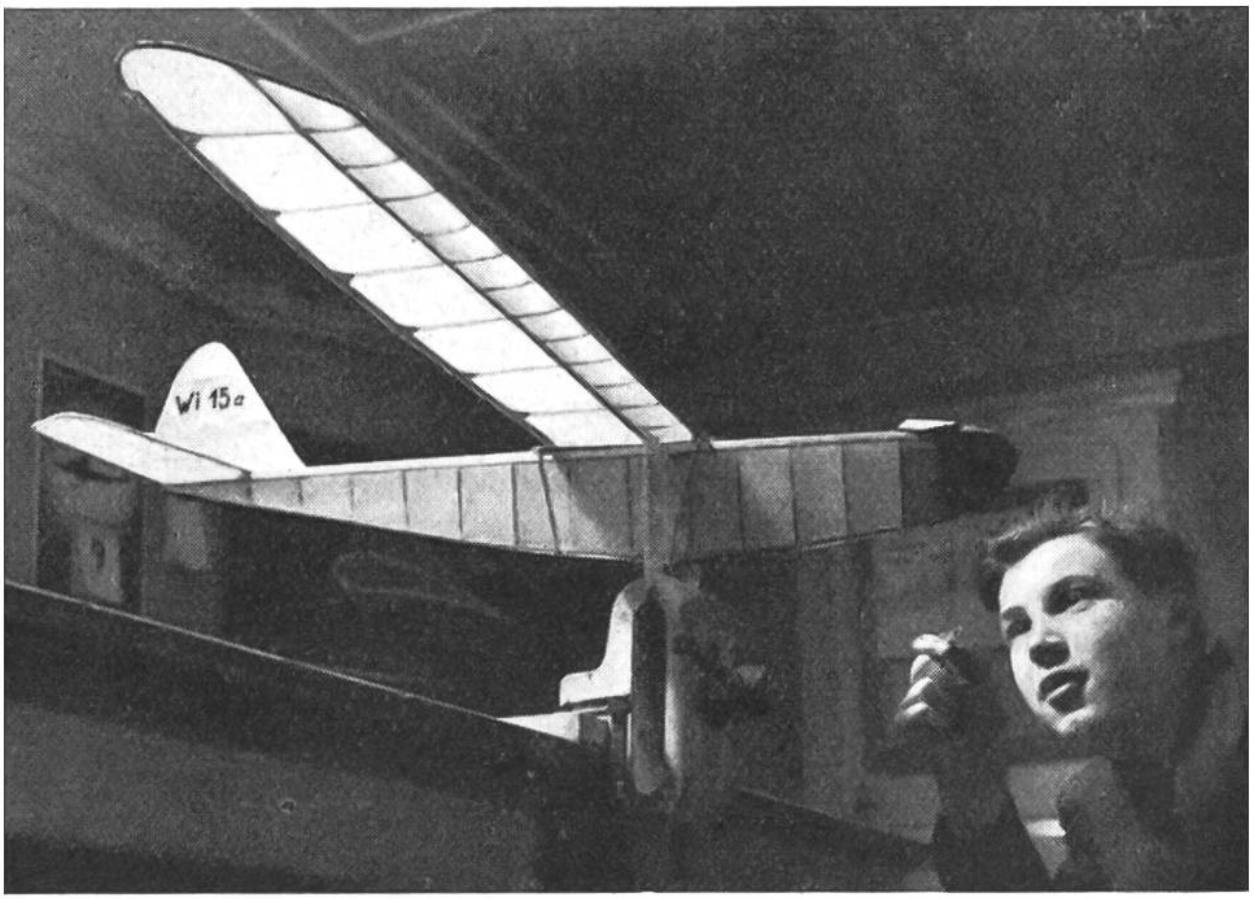
Modell „Pro Aero 1" im Rohbau. Es ist etwas schwieriger herzustellen als „Pilot 1", besitzt jedoch bessere Flugeigenschaften.

Arbeit machen wollen, gibt es verschiedene Bücher, z. B. „Modellflug-Sport" von Dr. W. Dollfus und A. Degen.

Wichtig ist es, mit dem Bau eines einfachen Modells zu beginnen und sich erst nach und nach an schwierigere oder sogar eigene Konstruktionen zu wagen. So bleibt die Freude an der Arbeit erhalten und wird nicht durch Rückschläge getrübt, indem die Arbeit nicht fertig gemacht werden kann oder das Modell nicht fliegt. Zunächst sollte nach einem Bauplan gearbeitet werden. Es sind schon eine ganze Reihe guter Pläne im Handel erhältlich. Nachfolgend geben wir einige an:



Leistungsmodell „Shell 3" von 1,64 m Spannweite und 1,05 m Rumpflänge.



Das fertiggebaute Modell wird a u s g e w o g e n. Damit das Modell längsstabil (flugfähig) ist, muss der Schwerpunkt im ersten Drittel der Flügeltiefe liegen. (Auf unserm Bild ist diese Stelle unterstützt.)

1. Anfängermodelle mit Flachrumpf: Pilot 1, Junior, Ticino 1.

2. Anfängermodelle besserer Leistung: Pro Aero 1, Ino 1, Jelmoli 1, Shell Junior.

3. Wettbewerbsfähige, einfache Leistungsmodelle: Shell 3, FCW 1, Fink.

4. Hochleistungsmodelle: Jelmoli 3, Pilot 4, Pelikan, Esso.

5. Hochleistungsmodell, bei welchem Kompaßsteuerung eingebaut werden kann: Pilot 5.

Nicht die Grösse, sondern die Leistung des Modells ist von Wichtigkeit. Um Freude und Erfolg zu haben, ist überlegtes, sauberes Arbeiten notwendig. Erleidet das fliegende Modell Bruch, so heisst's: Verbessern, ausbessern, neu bauen! Wer genügend Begeisterung, Erfindungs- und Forscherdrang aufbringt, dem fehlt es nicht an lockenden Aufgaben und wechselvoller Betätigung in der Stube hinter Reissbrett, Büchern und Zeitschriften, im Werkraum an Tisch und Schraubstock

Aufstieg zum Fluggelände mit dem fertig gebauten Modell „Pro Aero 1".

sowie im Gelände. Das eine Mal beschäftigt ihn ein bestimmter Typ der verschiedenen Segelmodelle, ein anderes Mal ein Antriebsmodell mit kleinem Benzinmotor. Der Modellbau lässt dem erfinderischen Geist des Bastlers grossen Spielraum und ermöglicht ihm, seine Ideen in die Wirklichkeit umzusetzen.

Flug-Wettbewerbe. In allen Teilen der Schweiz finden von Zeit zu Zeit kleine Wettbewerbe statt, an denen die Flugmodelle einzelner Gruppen oder der nächsten Umgegend gestartet werden. Der Aero-Club der Schweiz führt alljährlich regionale Modellflugwettbewerbe durch, in Zukunft auch wieder die wegen des Kriegs ausgefallenen Nationalen Wettbewerbe, an denen 300-400 Modelle starten.

Stand der Schweizerrekorde im Modellflug Ende 1944.

Motormodell von Hans Gygax, Bleienbach, Bodenstart, 33 Min. 57 Sek. (45 Sek. Laufzeit des Motors).

Motormodell v. Fr. Kähr, Minusio, Wassermod., 12 Min. 2 Sek.

Segelmodell v. Tr. Haslach, Zürich, Hochstart, 2 Std. 21 Min. 6. Sek.

Segelmodell v. Fr. Hegi, Roggwil, Hochstart, 12600 m Strecke.